

Auf historischen Wegen zur Waldsägmühle Sechste Etappe der Bezirksumwanderung des Schwarzwaldvereins

Pfalzgrafenweiler/Waldachtal (wb). Zur sechsten Etappe der Bezirksumwanderung hatte der Bezirk Kniebis im Schwarzwaldverein eingeladen. Organisation und Führung lagen bei den Ortsgruppen Pfalzgrafenweiler und Waldachtal. Die Resonanz der Ortsgruppen war dann auch erfreulich, insgesamt 95 Wanderlustige konnten sich in die Teilnehmerliste eintragen.

Nach den Wetterkapriolen des Vortages mit Starkregen Hagel und Gewitter herrschte bis auf einige Regentropfen gutes Wanderwetter. Die Wanderer waren sehr angetan von der reizvollen Landschaft und den geschichtsträchtigen Stationen, gehört doch die Gegend um Pfalzgrafenweiler in historischer Hinsicht zu den bedeutendsten des Landkreises Freudenstadt. Waldachtals Bürgermeisterin Frau Annik Grassi begrüßte die Wanderschar auf dem Nettoparkplatz in Salzstetten. In ihrer Eigenschaft als Bezirkswanderwartin hieß Gudrun Nikko die Teilnehmer willkommen. Anschließend bliesen die ortskundigen Wanderführer Willi Bosch und Frieder Haug (Ortsgruppe Pfalzgrafenweiler) und Erika Burkhardt (Waldachtal) zum Start. Auf dem Gäurandweg führte die Strecke durchs Salzstetter Gewerbegebiet und den Spitalwald nach Neu- Nuifra, mit 100 Einwohnern kleinster Ortsteil von Pfalzgrafenweiler, im Volksmund besser als „Äschenteich“ bekannt. Nach dem Abstieg ins Waldachtal zog das idyllisch gelegene Böisinger Wasserhäusle mit Stauwehr, Wasserrad und Triebwerkskanal die Wanderer in seinen Bann. Die ehemalige Pumpstation aus dem Jahre 1893 war baufällig geworden und sollte abgerissen werden. Ein Dutzend engagierter Böisinger Bürger um Ortsvorsteher Adolf Gärtner, das „Wasserhäusleteam,“ machte sich an die Arbeit und sanierte das historische Gebäude, das somit der Nachwelt als Industriedenkmal erhalten blieb.

Beim Aufstieg zur Ruine Mandelberg, eines der stattlichsten Kulturdenkmäler des Kreises Freudenstadt, gab es trotz kühler Witterung erste Schweißtropfen. Nach einer Pause mit ausführlichen Informationen zur mittelalterlichen Anlage führte der Weg durch die Außenbezirke von Böisingen zum Gewerbegebiet Pfalzgrafenweiler und weiter zur Schwendehütte mit dem Büchelesbrunnen. Zwischen Tannen und Buchen wurden bei der Mittagspause bei Getränken und Verpflegung gute Gespräche geführt. Die Wanderer machten sich, verstärkt durch Einsteiger in den zweiten Abschnitt, auf den Weg zu einem weiteren historischen Platz, wo im Mittelalter die Wallfahrtskapelle „Unser liebe Froun Zinßbach“ stand. Andächtig lauschten sie dem schönen Klang der ehemaligen Feuerglocke bevor Frieder Haug, mit interessanten Ausführungen zur Geschichte und den Baumaßnahmen des vom Schwarzwaldverein errichteten Gedenkplatzes aufwartete. Der Steig führte abwärts zum Zinsbachsteg und auf der anderen Talseite hoch zur Hochfläche bei Edelweiler. Vorbei am Heimatmuseum wurde der Hirschfeldhof, ausgezeichnet mit dem Prädikat „Beliebtester Ferienhof Deutschlands,“ erreicht. Ein letzter Anstieg führte vorbei am Günter Groß Gedenkstein zum höchsten Punkt der Tour, der in der Waldeinsamkeit gelegenen Herrgottsbühlhütte. Ein weiterer Gedenkstein erinnerte an „400 Jahre Weiler Wald bei Württemberg“. Nach 18 Wanderkilometern war das Ziel Hotel Waldsägmühle erreicht. Bürgermeister Dieter Bischoff ließ es sich, trotz Verpflichtungen beim zeitgleich stattfindenden Weiler Waldfest, nicht nehmen die Wanderer zu begrüßen. Der Weilermer Schultes fand anerkennende Wort für die Arbeit des Schwarzwaldvereins. Bestens aus Küche und Keller versorgt, bei musikalischer Unterhaltung durch Gebhard Steimle auf dem Akkordeon fand dieser mit vielen Informationen gespickte Wandertag seinen krönenden Abschluss.

Willi Bosch